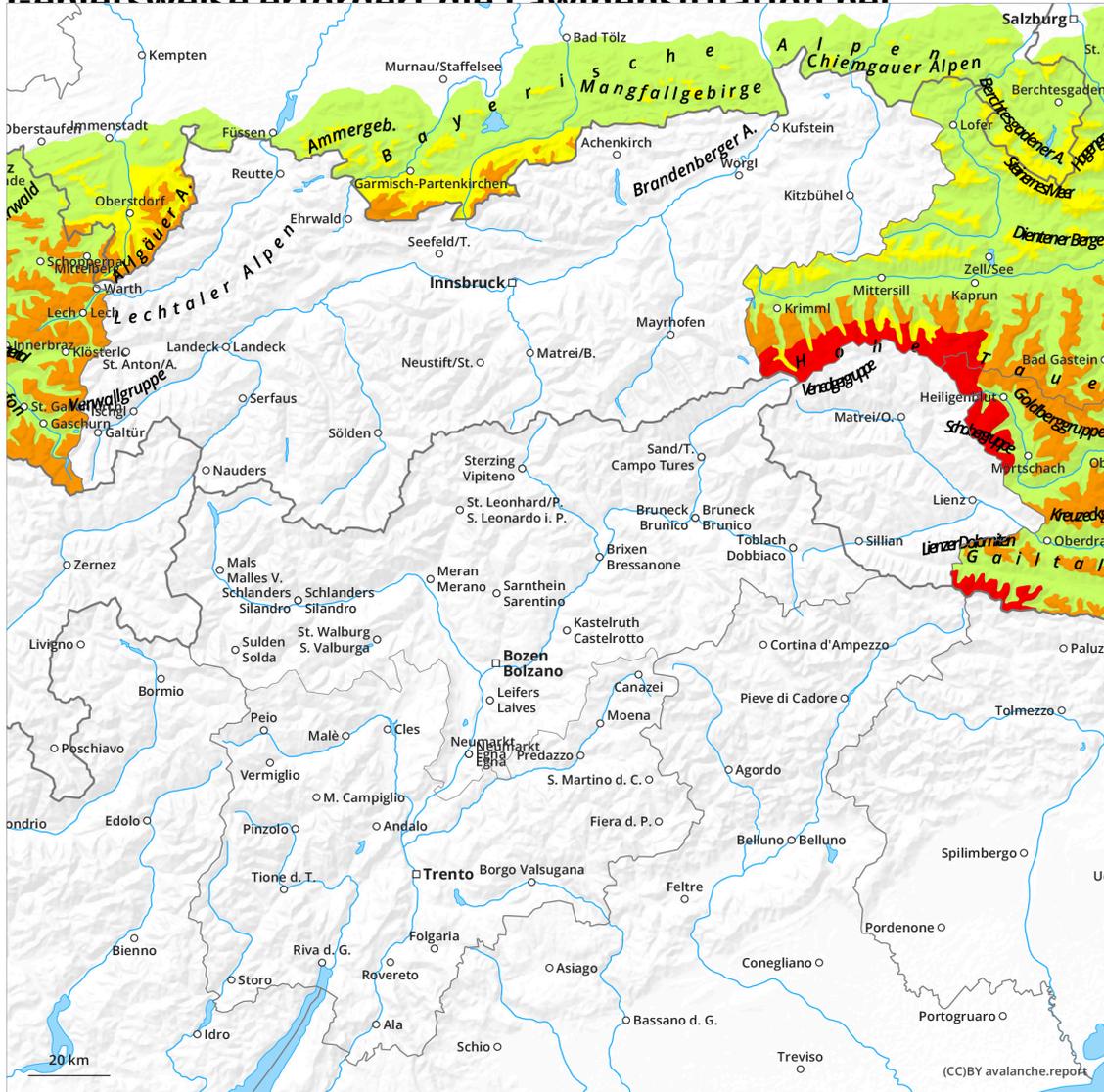
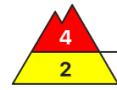


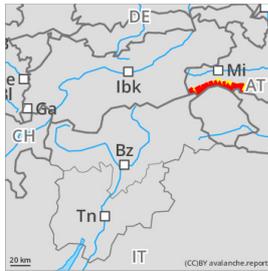
Gebietsweise erfordert die Lawinensituation bei



Gefahrenstufe 4 - Groß



Waldgrenze

 Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 30. Jänner 2025
 


Altschnee



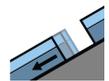
Waldgrenze



Triebschnee



2000m



Gleitschnee



1600m

Die Lawinensituation erfordert bei Wintersport im freien Gelände klare Zurückhaltung

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze groß darunter mäßig. Große Lawinen können an einigen Gefahrenstellen bereits durch einzelne Personen ausgelöst werden. Dies vor allem im Nordsektor. Auch spontane Lawinen und Fernauslösungen sind zu erwarten. Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Spontane, mittelgroße Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

40-60 cm Neuschnee wurden umfangreich verfrachtet und vor allem schattseitig auf einer ungünstigen Altschneedecke abgelagert. Schwachschichten befinden sich sowohl am Übergang vom Neu- bzw. Trieb Schnee zum Altschnee als auch in der Altschneedecke. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

Wetter

In der Nacht vor allem in den Tauern und Nockbergen noch Neuschnee ab 1200 m (10 - 20 cm) bis nach Mitternacht. Dann trocken und verbreitet aufgelockert bewölkt. In der Nacht in 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -10 Grad

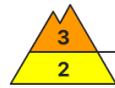
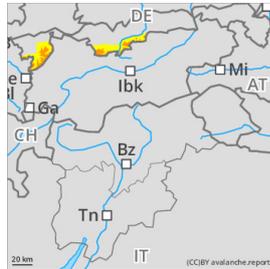
Am Mittwoch ist die Sicht gut und oft scheint die Sonne bei aufgelockerter Bewölkung. Hangnebel stören höchstens kurzzeitig im Aufstiegsbereich. Es bleibt niederschlagsfrei. In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad. Der Wind bleibt großteils schwach, erst zum Abend hin kommt in den Tauern mäßiger Südfohn

auf.

Tendenz

Die Störanfälligkeit nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze



Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2000m



Tribschnee ist teils von Neuschnee überdeckt und schwer zu erkennen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Das Hauptproblem ist Neuschnee. Er kann durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen und -fernen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können in seltenen Fällen groß werden. Aus extrem steilem Gelände aller Expositionen kann sich der Neuschnee als mittelgroße Lockerschneelawine von selbst lösen.

Daneben können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Seit gestern sind mancherorts an die 40 cm Neuschnee gefallen. Über Nacht fällt noch etwas Schnee mit starkem Wind aus südwestlicher Richtung. Schwachschichten im Neuschnee und frische, teils umfangreiche Tribschneeanisammlungen sind störanfällig. Tribschnee liegt vor allem in Schattenhängen auf einer weichen Schicht. Mancherorts ist in den Hochlagen nahe der Altschneeoberfläche eine schwache Schicht aus kantigen Kristallen vorzufinden. Mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit. In den Südseiten der mittleren Lagen liegt der Neuschnee auf dem warmen und teils nassen Boden. Dies führt zu Gleitbewegungen der Schneedecke.

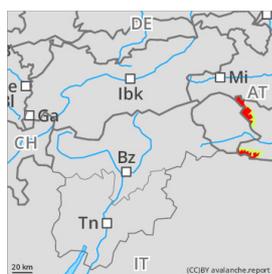
Tendenz

Mit mildereren Temperaturen verfestigen sich störanfällige Tribschneeanisammlungen.

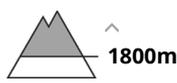
Gefahrenstufe 4 - Groß



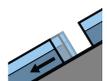
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Altschnee



1800m



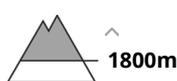
Gleitschnee



2400m



Neuschnee



1800m

In hohen Lagen sehr gefährliche Lawinensituation.

Gefahrenbeurteilung

Anhaltender Niederschlag: Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen möglich. Dies im Verlaufe der Nacht in den Hauptniederschlagsgebieten. Einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen. Fernauslösungen sind möglich. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. Lawinen können vereinzelt die durchnässte Schneedecke mitreißen. Dies verlängert die Auslaufstrecken der Lawinen. Zudem sind in den Hauptniederschlagsgebieten meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Mit der Sonneneinstrahlung sind zunehmend meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen oberhalb von rund 1800 m 50 bis 60 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Nacht fallen oberhalb von rund 1000 m 10 bis 20 cm Schnee. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen weiche Schwachschichten vorhanden.

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 2400 m: Viel Neuschnee und Trieb Schnee werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Trieb Schnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Sonnenhänge, oberhalb von rund 2400 m: Neu- und Triebsschnee werden auf eine Kruste abgelagert.

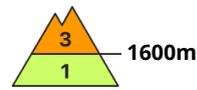
Extrem steile Grashänge, unterhalb von rund 2400 m: Die Wetterbedingungen bewirken eine allmähliche Zunahme der Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Der Neuschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke.

Tendenz

Die spontane Aktivität von Schneebrettlawinen nimmt ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



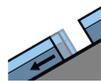
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Triebschnee



Altschnee



Gleitschnee



Die Lawinensituation erfordert bei Wintersport im freien Gelände klare Zurückhaltung

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von rund 1600 m erheblich darunter gering. Lawinen können an einigen Gefahrenstellen bereits durch einzelne Personen ausgelöst werden. Vor allem im Nordsektor können Lawinen groß werden. Spontane Lawinen und Fernauslösungen sind möglich. Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

30-50 cm Neuschnee wurden umfangreich verfrachtet und vor allem schattseitig auf einer ungünstigen Altschneedecke abgelagert. Schwachschichten befinden sich sowohl am Übergang vom Neuschnee zum Altschnee als auch in der Altschneedecke. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

Wetter

In der Nacht vor allem in den Tauern und Nockbergen noch Neuschnee ab 1200 m (10 - 20 cm) bis nach Mitternacht. Dann trocken und verbreitet aufgelockert bewölkt. In der Nacht in 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -10 Grad

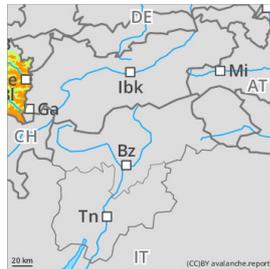
Am Mittwoch ist die Sicht gut und oft scheint die Sonne bei aufgelockerter Bewölkung. Hangnebel stören höchstens kurzzeitig im Aufstiegsbereich. Es bleibt niederschlagsfrei. In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad. Der Wind bleibt großteils schwach, erst zum Abend hin kommt in den Tauern mäßiger Südfohn

auf.

Tendenz

Die Störanfälligkeit nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 30. Jänner 2025 →



Triebschnee



Waldgrenze

mit Neu- und Triebschnee abseits gesicherter Bereiche heikle Lawinensituation

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Triebschnee können von einzelnen Wintersportlern leicht als kleine bis mittelgroße Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vorwiegend im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Speziell mit Sonneneinstrahlung sind auch spontane Lockerschnee- und Schneebrettlawinen mittlerer Größe möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung und defensives Verhalten. Sehr vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen an hoch gelegenen, extrem steilen Schattenhängen mit großer Zusatzbelastung auch im Altschnee ausgelöst werden.

Schneedecke

Der viele Neuschnee wird mit zeitweise starkem Wind immer wieder verfrachtet. Neu- und Triebschnee sind vor allem an steilen, schattseitigen Hängen nur schwach bis mäßig mit der dort oft weichen Altschneedecke verbunden. Oft wird auch Triebschnee der Vortage überschneit. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee oft auf aperm Boden.

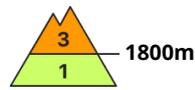
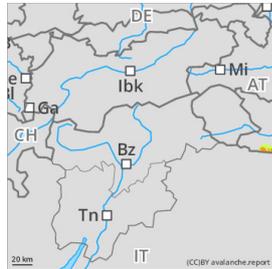
Wetter

In der Nacht überwiegen die Wolken und zwischen 900 und 1100 m schneit es teilweise noch leicht. Der Mittwochmorgen beginnt noch stark bewölkt mit letzten Schneeschauern im Bregenzerwald. Nachfolgend lockern die Wolken rasch auf und es wird bald sehr sonnig bei nur noch lockeren Wolken. Temperatur in 2000m: -5 bis -1 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus West bis Südwest

Tendenz

Neu- und Triebschnee bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



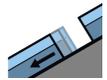
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2000m

In hohen Lagen gefährliche Lawinensituation.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr liegt im oberen Bereich der Gefahrenstufe 3, "erheblich". Anhaltender Niederschlag: Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind mittlere spontane Lawinen möglich. Dies im Verlaufe der Nacht entlang der Grenze zu Italien in den Hauptniederschlagsgebieten. Lawinen können verbreitet mit geringer Belastung ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. An extrem steilen Hängen sind weiterhin meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Lawinen können vereinzelt die durchnässte Schneedecke mitreißen. Dies verlängert die Auslaufstrecken der Lawinen. Zudem sind in den Hauptniederschlagsgebieten meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können lokal gefährdet sein. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen auf schnee

Es fielen oberhalb von rund 1800 m 50 bis 120 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Nacht fallen oberhalb von rund 1200 m 15 bis 30 cm Schnee. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen weiche Schwachschichten vorhanden.

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 1800 m: Viel Neuschnee und Tribschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Sonnenhänge, oberhalb von rund 2200 m: Neu- und Tribschnee liegen auf einer Kruste.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Der Neuschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke.

Wetter

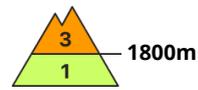
Am Mittwoch überwiegen am Hauptkamm der Karnischen Alpen von Süden her rasch wieder die Wolken und die Sicht kann teils durch Nebel eingeschränkt sein. Es weht mäßiger Wind aus südlicher Richtung mit Spitzen bis 40 km/h. In 1000 m gegen Mittag um 5 Grad, in 2000 m Temperaturen tagsüber um -3 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

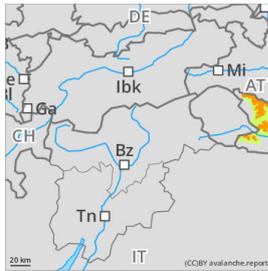
Tendenz

Die spontane Aktivität von Schneebrettlawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



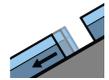
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 30. Jänner 2025 →



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2400m



Neuschnee



1800m

Mit Neuschnee und Wind gefährliche Lawinensituation.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr liegt im oberen Bereich der Gefahrenstufe 3, "erheblich". Lawinen können verbreitet von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. Mit der Sonneneinstrahlung sind zunehmend meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Zudem sind in den Hauptniederschlagsgebieten einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Wintersport sollte auf gesichertes Gelände beschränkt werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Es fielen oberhalb von rund 1800 m 50 bis 60 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Nacht fallen oberhalb von rund 1000 m 10 bis 20 cm Schnee. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen weiche Schwachschichten vorhanden.

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 2400 m: Viel Neuschnee und Tribschnee werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Sonnenhänge, oberhalb von rund 2400 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine Kruste abgelagert.

Extrem steile Grashänge, unterhalb von rund 2400 m: Die Wetterbedingungen bewirken eine allmähliche Zunahme der Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Der Neuschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke.

Wetter

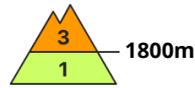
Am Mittwoch sind die Gipfel oft frei und es herrschen bei recht sonnigen Verhältnissen und leichter Bewölkung recht gute Sichtverhältnisse. Es weht mäßiger Wind aus südlicher Richtung mit Spitzen bis 40 km/h. In 1000 m gegen Mittag um 5 Grad, in 2000 m Temperaturen tagsüber um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Die spontane Aktivität von Schneebrettlawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Altschnee



In hohen Lagen heikle Lawinensituation.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden umfangreiche Tribschneeansammlungen. Diese können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Lawinen sind meist mittelgroß. Die Gefahrenstellen sind überschnit und damit kaum zu erkennen. Mit der Sonneneinstrahlung sind zunehmend meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Nacht fallen oberhalb von rund 1000 m 10 bis 20 cm Schnee. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen weiche Schwachschichten vorhanden.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Wetter

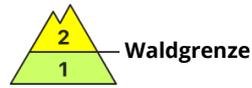
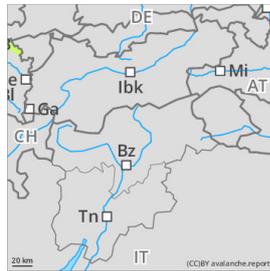
Am Mittwoch herrschen bei recht sonnigen Verhältnissen und leichter Bewölkung recht gute Sichtverhältnisse. Es weht mäßiger Wind aus südlicher Richtung mit Spitzen bis 40 km/h. In 1000 m gegen Mittag um 5 Grad, in 2000 m Temperaturen tagsüber um -3 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Die spontane Aktivität von Schneebrettlawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Neu- und Triebsschnee sind störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Triebsschnee können stellenweise durch einzelne Wintersportler als kleine bis mittlere Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sehr vereinzelt können Schneebrettlawinen im extremen Steilgelände mit großer Zusatzbelastung auch im Altschnee ausgelöst werden.

Schneedecke

Mit zeitweise starkem Westwind wird der Neuschnee verfrachtet und Triebsschnee gebildet. Neu- und Triebsschnee verbinden sind vor allem an steilen, schattseitigen Hängen nur schwach bis mäßig mit der dort oft weichen Altschneeoberfläche verbunden. Oft wurde auch Triebsschnee der Vortage überschneit. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee auf aperem Boden.

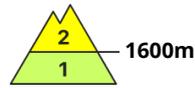
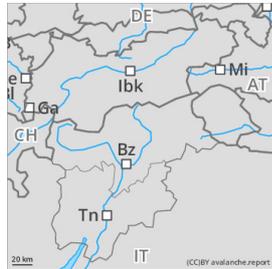
Wetter

In der Nacht überwiegen die Wolken und zwischen 900 und 1100 m schneit es teilweise noch leicht. Der Mittwochmorgen beginnt noch stark bewölkt mit letzten Schneeschauern im Bregenzerwald. Nachfolgend lockern die Wolken rasch auf und es wird bald sehr sonnig bei nur noch lockeren Wolken. Temperatur in 2000m: -5 bis -1 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus West bis Südwest

Tendenz

Neu- und Triebsschnee bleiben störanfällig.

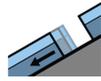
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



1600m

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Gleitschnee



1600m



Tribschnee



Waldgrenze

Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600m mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom frischen Tribschnee aus. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können in steilen Hängen der Exposition West über Nord bis Ost schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich oft kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Spontane Gleit- und Nassschneelawinen sind möglich. Diese bleiben meist klein.

Schneedecke

10-20 cm Neuschnee wurden verfrachtet und auf einer teils ungünstigen Altschneeeoberfläche abgelagert. Oberflächennahe Schwachschichten bilden sowohl die schattseitig kantig aufgebaute Altschneedecke, als auch überwehter Neuschnee.

Wetter

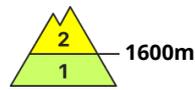
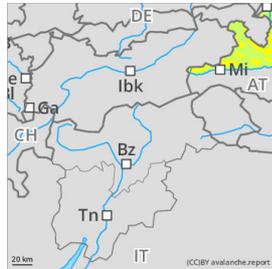
In der Nacht vor allem in den Tauern und Nockbergen noch Neuschnee ab 1200 m (10 - 20 cm) bis nach Mitternacht. Dann trocken und verbreitet aufgelockert bewölkt. In der Nacht in 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -10 Grad

Am Mittwoch ist die Sicht gut und oft scheint die Sonne bei aufgelockerter Bewölkung. Hangnebel stören höchstens kurzzeitig im Aufstiegsbereich. Es bleibt niederschlagsfrei. In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad. Der Wind bleibt größtenteils schwach, erst zum Abend hin kommt in den Tauern mäßiger Südföhn auf.

Tendenz

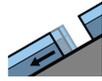
Tribschneeansammlungen bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Gleitschnee



Tribschnee



Frischen Tribschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600m mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom frischen Tribschnee aus. Schneebrettlawinen kleiner bis mittlerer Größe können in steilen Hängen der Exposition Nordwest über Nord bis Ost schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Spontane Gleit- und Nassschneelawinen sind möglich. Diese bleiben meist klein.

Schneedecke

10-20 cm Neuschnee wurden verfrachtet und auf einer teils ungünstigen Altschneeoberfläche abgelagert. Oberflächennahe Schwachschichten bilden sowohl die schattseitig kantig aufgebaute Altschneedecke, als auch überwehter Neuschnee.

Wetter

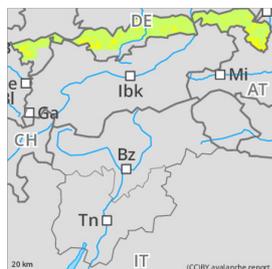
In der Nacht vor allem in den Tauern und Nockbergen noch Neuschnee ab 1200 m (10 - 20 cm) bis nach Mitternacht. Dann trocken und verbreitet aufgelockert bewölkt. In der Nacht in 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -10 Grad

Am Mittwoch ist die Sicht gut und oft scheint die Sonne bei aufgelockerter Bewölkung. Hangnebel stören höchstens kurzzeitig im Aufstiegsbereich. Es bleibt niederschlagsfrei. In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad. Der Wind bleibt großteils schwach, erst zum Abend hin kommt in den Tauern mäßiger Südfohn auf.

Tendenz

Der frische Tribschnee setzt sich langsam.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Gleitschnee



Waldgrenze



Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Gebietsweise Gleitschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Frische Trieb Schneeansammlungen können bereits durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen erreichen mittlere Größe.

Daneben ist in den schneereichen Gebieten an sehr steilen Hängen mit der Selbstauslösung von Gleitschneelawinen zu rechnen. Lawinen bleiben meist klein.

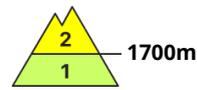
Schneedecke

Es sind zwischen 10 und 30 cm Neuschnee gefallen. Über Nacht schneit es noch etwas mit starkem Wind aus südwestlichen Richtungen. Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Der Triebschnee liegt vor allem in Schattenhängen auf einer weichen Schicht. Vereinzelt ist in den Hochlagen nahe der Altschneeoberfläche eine schwache Schicht aus kantigen Kristallen vorzufinden. In mittleren Lagen liegt südseitig der Neuschnee auf dem warmen und teils nassen Boden. Dies führt zu Gleitbewegungen der Schneedecke.

Tendenz

Das Triebschneeproblem wird langsam wieder zurückgehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

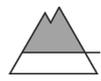


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Altschnee



1700m



Nassschnee



1700m

Altschneeproblem in den Hochlagen, zunehmendes Nassschneeproblem in mittleren Lagen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird über 1800 m mit mäßig beurteilt. Die geschwächte Altschneedecke unter frischen Triebsschneepaketen bildet das Hauptproblem. Die Gefahrenstellen befinden sich vornehmlich in den Nordwest- bis Ostexpositionen und nehmen mit der Höhe zu. Besonders in den Einfahrts- und Randbereichen von extrem steilen Rinnen und Mulden können Schneebrettlawinen ausgelöst werden, die vereinzelt auch mittelgroße Ausmaße annehmen können. In mittleren Lagen können spontane, nasse Schneebrettlawinen besonders aus extrem steilen Osthängen nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Sie ist bereits bis in die Hochlagen feucht, teilweise bis zum Grund nass. Am Dienstag lagerten sich frische Triebsschneepakete besonders in den Nord- bis Ostexpositionen auf eine feuchte und durch kantige Aufbauung geschwächte Altschneedecke ab.

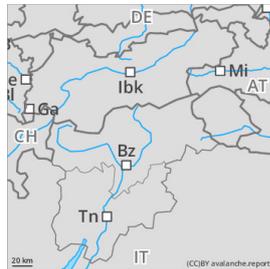
Wetter

In der Nacht auf Mittwoch schneit es in der Obersteiermark noch leicht bis auf 1000 m hinab. Mittwochfrüh ist es dann bereits verbreitet trocken und die Wolken lockern rasch auf, nur die Gipfel der Niederen Tauern sowie der Gurk- und Seetaler Alpen können immer wieder in Nebel stecken. Der Wind weht mäßig aus West bis Südwest. Die Temperatur liegt in 2000 m zu Mittag bei -3 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag ist es verbreitet sonnig, das Temperaturniveau steigt im Vergleich zum Mittwoch um rund 5 Grad an. Die Setzung der Schneedecke wird begünstigt.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Etwas Neuschnee und Wind - lokale Gefahrenstellen durch Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung

In den höheren Lagen, teils ab der Waldgrenze wird die Lawinengefahr als mäßig eingestuft. Durch zeitweise starken Wind aus West bis Nordwest sind frische meist lokale kleinräumige Verfrachtungen vorhanden, die bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Die Gefahrenstellen sind nordost- bis südseitig sowie im eingewehten Steilgelände und in steilen Mulden und Rinnen vorhanden und nehmen mit der Höhe etwas zu. Lawinen sind meist klein, können selten auch mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Die Altschneedecke ist gesetzt, oberflächlich verharscht, oft hart oder vor allem in höheren Lagen windgepresst. Darauf liegt etwas Neuschnee und zuletzt gebildeter Triebsschnee, der mit der Altschneedecke ungenügend bindet und teils störanfällig ist. Die Altschneedecke wird in höheren Lagen schattseitig durch kantig aufgebaute Schichten geschwächt. Die gering mächtige Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, Rücken und Grate sind oft abgeweht, nur Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

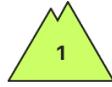
Am Mittwoch ist die Sicht gut und oft scheint die Sonne. Hangnebel stören höchstens kurzzeitig. Zeitweise weht lebhafter bis kräftiger Westwind In 1500 m um 0 Grad, in 2000 m um -3 Grad.

Am Donnerstag gibt es stellenweise am Morgen Nebelfelder, welche die Sicht etwas stören können, sonst scheint die Sonne neben hohen Wolken matt hindurch. Der Wind ist meist schwach aus Süd, am Vormittag etwas stärker. In 1500 m um 2 Grad, in 2000 m um 1 Grad

Tendenz

Langsamer Rückgang der Schneebrettgefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Nassschnee



Es sind kaum noch Lawinen möglich.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Abklingen des Niederschlags sind kaum noch Lawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen auf schnee

Der Regen führte an allen Expositionen verbreitet zu einer massiven Durchnässung der Schneedecke. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

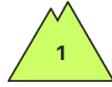
Am Mittwoch herrschen bei recht sonnigen Verhältnissen und leichter Bewölkung recht gute Sichtverhältnisse. Es weht mäßiger Wind aus südlicher Richtung mit Spitzen bis 40 km/h. In 1000 m gegen Mittag um 5 Grad, in 2000 m Temperaturen tagsüber um -3 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Rückgang der Gefahr von nassen Lawinen mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Nassschnee



Rückgang der Gefahr von nassen Lawinen mit dem Niederschlagsende.

Gefahrenbeurteilung

Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind einzelne nasse Lawinen möglich, aber meist nur kleine. Dies vor allem entlang der Grenze zu Slowenien. Die nassen Lawinen können in den Hauptniederschlagsgebieten in steilen Rinnen teilweise bis ins Grüne vorstoßen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen auf schnee

Der Regen führte an allen Expositionen verbreitet zu einer massiven Durchnässung der Schneedecke.

Wetter

Am Mittwoch überwiegen von Süden her rasch wieder die Wolken und die Sicht kann teils durch Nebel eingeschränkt sein. Sonst sind die Gipfel oft frei und es herrschen bei recht sonnigen Verhältnissen und leichter Bewölkung recht gute Sichtverhältnisse. Es weht mäßiger Wind aus südlicher Richtung mit Spitzen bis 40 km/h. In 1000 m gegen Mittag um 5 Grad, in 2000 m Temperaturen tagsüber um -3 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Rückgang der Gefahr von nassen Lawinen mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 30. Jänner 2025

Geringe Lawinengefahr - sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen, welche sich auf die extrem steilen Hänge der Nordexpositionen beschränken. In den Hochlagen ist es teilweise hat und eisig - Vorsicht Absturzgefahr. Vereinzelte nasse Lockschneerutsche sind nicht ganz ausgeschlossen.

Schneedecke

Nur in Rinnen und Mulden sowie an schattigen Hängen der Hochlagen existiert noch eine nennenswerte Schneedecke, deren Oberfläche meist hart oder überhaupt vereist ist. Diese ist weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind meist schneefrei, in den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht oder nass. Größere Areale mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

Wetter

Ausgehend von einem Tief über den Britischen Inseln werden mit einer südwestlichen Höhenströmung feuchte Luftmassen gegen die Alpen geführt. Diese kommen am Alpenostrand nur abgeschwächt mit vorerst noch reichlich Wolken, aber kaum Niederschlag an. Am Mittwochmorgen stecken die höheren Gipfel noch im Nebel und es kann oberhalb von etwa 900m leicht schneien. Am Vormittag lockert die Bewölkung von Westen her auf und ab Mittag sollte überall die Sonne scheinen. Der Wind weht anfangs noch kräftig, später schwächer werdend aus westlicher Richtung. Die Mittagstemperaturen liegen in 1.000m bei +6 Grad, in 1.500m bei +2 Grad und in 2.000m bei -2 Grad.

Am Donnerstag sorgt ein Zwischenhoch für strahlendes Bergwetter. Die Temperaturen steigen vorübergehend an und der Westwind weht schwach, von der Rax ostwärts auch lebhaft.

Tendenz

Kaum (verfrachtungsfähiger) Neuschnee, daher keine Auswirkungen auf die Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 30. Jänner 2025



Nassschnee



Wenig Schnee, zunehmendes Nassschneeproblem - geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur vereinzelt können aus extrem steilen, ostexponierten Rinnen und Hängen spontane nasse Schneebrettlawinen abgehen. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Ansonsten ist die Schneedecke bis in die Hochlagen feucht, teilweise bis zum Grund nass. Am Dienstag lagerten sich geringe Mengen Trieb Schnee vornehmlich in den Nord- bis Ostexpositionen auf eine feuchte und durch kantige Aufbauung geschwächte Altschneedecke ab.

Wetter

In der Nacht auf Mittwoch schneit es in der Obersteiermark noch leicht bis auf 1000 m hinab. Mittwochfrüh ist es dann bereits verbreitet trocken und die Wolken lockern rasch auf, nur die Gipfel der Niederen Tauern sowie der Gurk- und Seetaler Alpen können immer wieder in Nebel stecken. Der Wind weht mäßig aus West bis Südwest. Die Temperatur liegt in 2000 m zu Mittag bei -3 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag ist es verbreitet sonnig, das Temperaturniveau steigt im Vergleich zum Mittwoch um rund 5 Grad an. Die Setzung der Schneedecke wird begünstigt.